

KONGRESSE

75 Jahre Kommission für spätantike Religionsgeschichte

Die Kommission für spätantike Religionsgeschichte (früher: Kirchenväterkommission) der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin feierte 1966 ihr 75jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß veranstaltete das Institut für griechisch-römische Altertumskunde der Akademie (Direktor: Professor Dr. J. Irmscher), dem die Kommission seit einer Reihe von Jahren eingegliedert ist, am 14. und 15. November 1966 zu Berlin ein Symposium, das unter dem Motto « Häresien und Schismen — Oppositionelle Strömungen im antiken Christentum » stand. Am Beginn dieser Arbeitstagung standen zunächst Rückblicke auf die Geschichte und die bisherigen Arbeiten der Kommission und Ausblicke in die Zukunft: So schilderte W. Eltester (Tübingen) den Werdegang der Kommission, die 1891 durch die Initiative A. von Harnacks und Th. Mommsens als Kirchenväterkommission ins Leben gerufen worden war; J. Irmscher (Berlin) und K. Treu (Berlin) referierten über den Wiederaufbau der Kommission nach Kriegsende, über die geistige Zielsetzung der Kommissionarbeit und über die laufenden Arbeiten und die Zukunftsaufgaben. Daran schloß sich eine Reihe von Referaten an, die sich unter den verschiedenen Gesichtspunkten mit dem Tagungsthema befaßten: Der Kreis der Beiträge reichte von grundsätzlichen Erwägungen zu den Begriffen Häresie und Schisma (K. Rudolph, Leipzig) über die Problematik im Neuen Testament, bei den Kirchenvätern, in der Gnosis und im Manichäismus bis hin zur Frage des mittelalterlichen Dualismus (M. Loos, Prag). Die konzentrierte Tagung, die in äußerst glücklicher Weise die Mitglieder der Kommission mit einer Reihe von Gelehrten aus dem In- und Ausland vereinte und so die Möglichkeit zu einem fruchtbaren Gedankenaustausch bot, wurde durch ein Festessen der Deutschen Akademie der Wissenschaften im Etablissement « Moskau » beschlossen. Ernst Hammerschmidt

II. Koptologische Arbeitskonferenz Halle a.d.S.

Das Institut für Byzantinistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg lud für den 12. und 13. Dezember 1966 zur II. Koptologischen Arbeitskonferenz nach Halle a.d.S. ein, die dem Thema « Probleme der koptischen Literatur » gewidmet war. Mit dem Grundsatzreferat von S. Morenz (Leipzig): « Zum Problem einer koptischen Literaturgeschichte » als Ausgangspunkt beschäftigten sich die Referate mit nahezu allen wesentlichen Aspekten der koptischen Literatur. Da die Zahl der Teilnehmer aus

dem In- und Ausland überschaubar gehalten war und man zudem auf eine Einteilung in Sektionen verzichtet hatte, wurden die beiden Tage zu einer Zeit der intensiven Arbeit in diesem Kreis, in dem es mehrere Male zu lebhaften und sehr fruchtbaren Diskussionen kam. Zu Beginn der Tagung lagen auch die Referate der ersten dieser Konferenzen (Halle 1964) gedruckt vor: « Koptologische Studien in der DDR. Zusammengestellt und herausgegeben vom Institut für Byzantinistik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg = Sonderheft der Wissenschaftlichen Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 1965 ». Auch die Referate dieser zweiten Tagung sollen wieder in einer ähnlichen Form im Druck erscheinen.

Ernst Hammerschmidt